

# ANTIKEKSTASE

[Kurzfassung des Konzepts - work in progress]

„Oh, möcht ich nur, Wandelnd im Schönen, stets Jeden Tag, jede Nacht leben!“  
(Die Bakchen, Euripides)

## Einleitung

ANTIKEKSTASE, das viertägige Antikenfestival an der Brotfabrik Berlin (03. bis 06. Juni 2010) soll die dionysische Entrückung, den Zauber der Antike, die Welt der griechischen Tragödie einem möglichst breiten Publikum nahe bringen. Nicht nur Theatermacher, Theater- oder Kulturwissenschaftler, sondern der „einfache“ Zuschauer soll in ein besonderes Theaterfest einbezogen werden, das dem griechischen Tragödienwettbewerb nachempfunden ist. Höhepunkte des Programms sind drei aktuelle, deutschsprachige Gastspiele, die das Thema aus jeweils völlig unterschiedlicher Perspektive angehen, sowie eine Eigenproduktion, die gemeinsam mit Bewohnern im Kiez und Künstlern von außerhalb entstehen soll.

Das Festival legt besonderen Wert auf eine offene Diskussionsatmosphäre der Zuschauer mit den Künstlern und untereinander. Hierzu sollen Publikumsgespräche, Vorträge, ein „Speaker's Corner“, sowie ein gemütliches Festivalzentrum – der sogenannte „Wörtergarten“ – beitragen. Auch über die Qualität der Aufführungen dürfen und sollen die Zuschauer sich subjektiv äußern. In zwei Abstimmungen soll festgestellt werden, welches der drei Gastspiele am beliebtesten war, das Ergebnis soll natürlich ausführlich diskutiert werden. Die „beste“ Gruppe erhält einen symbolischen Preis, die beiden anderen gewinnen durch den Dialog.

## Eigenproduktion: Die Bakchen

„Die Bakchen“ von Euripides, das 405 v. C. den Tragödienwettbewerb in Athen gewann, handelt vom Aufstieg des „neuen“ Gottes Dionysos (oder Bakchos), dem Gott des Weines und des Rausches. Die Anhänger des Gottes, die Bakchen, feiern ein großes Fest, mit Wein, Festmahl und Gesang, während der Herrscher der Stadt Theben, Pentheus, den Kult verbieten will. Heimlich beobachtet Pentheus das Fest, auf einer Fichte sitzend. Die Fichte wird von den wütenden Bakchen ausgerissen und Pentheus zerfleischt.

Unsere „Bakchen“ sollen dem Stück seinen Schrecken nehmen. In einem gemeinsamen Kiezfest sollen die Zuschauer mit Schauspielern zusammenkommen, essen, trinken und feiern und die herausgerissene Fichte symbolisch wieder einpflanzen.

Hier eine mögliche Idee zur Gestaltung der Inszenierung – der Regisseur kann jedoch im Rahmen des Festivalkonzepts frei agieren und ggf. andere Ideen umsetzen:

Der neue Kiezplatz auf dem Gustav-Adolf-Platz, die AGORA das Festivals, bietet optimale Voraussetzungen hierfür. Anstatt eines Eintrittsgeldes bringt jeder zu „Die Bakchen“ einen Beitrag für das Festmahl (Wein oder eine Kleinigkeit zu Essen) mit. Wer vergisst, etwas mitzubringen, kann am Einlass Brot oder Wein erwerben. Dann setzt sich das Publikum in einen großen Kreis, isst und trinkt gemeinsam. Auf einmal eine Stimme aus dem Publikum „Ich, bin Dionysos, Sohn des Zeus, ...“ Vielleicht reagiert der ein oder andere erstaunt, weil er feststellt, dass es sein Nachbar, oder der Postbote ist, der dort spricht. Nach und nach wird klar, dass viele der anwesenden Zuschauer aus dem Kiez nicht nur Zuschauer sind, sondern Beteiligte d. h. Schauspieler. Nach dem Abschluss der Aufführung, während dessen die ganze Zeit gegessen und getrunken werden darf und soll, geht die Veranstaltung nahtlos in die Eröffnungsparty über, ein DJ legt auf, es wird getanzt...

## **Festivalzentrum: Der Wörtergarten**

Der Innenhof der Brotfabrik soll zu einem offenen, diskursiven Begegnungs- und Kommunikationsraum werden, zum WÖRTERGARTEN. Alles soll sich hier um das Wort drehen. Publikumsgespräche können hier ebenso stattfinden, wie das Zusammentreffen verschiedener Theaterschaffender. Wenn kein Programmpunkt explizit für den Wörtergarten festgelegt wurde, wird er zum „Speaker's Corner“. Wirklich jeder darf auf die Bühne steigen, das Mikrofon in die Hand nehmen und etwas sagen: Ein Gedicht rezitieren, eine Liebeserklärung machen, den Festivalmachern mitteilen, dass das Klopapier alle ist, oder das Festival ganz großartig, lange politische Reden schwingen, oder auch aufgestauten Ärger über die Ladenschließungen im Kiez äußern.

Ein kleines Vortragsprogramm über Hintergrundthemen der gespielten griechischen Tragödien sowie verschiedene Lesungen, ermöglichen den Zuschauern einen weiteren Zugang.

## **Kino der Katharsis**

Nachdem der Zuschauer einen langen Festivaltag hinter sich gebracht hat und von seinen Leidenschaften gereinigt wurde, möchte er sich evtl. etwas „leichterer“ Unterhaltung widmen. Diese bietet das Kino der Katharsis im Kinosaal der Brotfabrik mit unterhaltsamen Filmen, die sich auf die Antike beziehen, (wie z. B. Woody Allens nach New York verlegte Ödipusinterpretation „Mighty Aphrodite“).

## **Gastspiele**

Eines der Gastspiele wird auf der BÜHNE der Brotfabrik aufgeführt. Gesucht wird eine Sprechtheaterinszenierung für eine Black Box.

Eines der Gastspiele wird auf der AGORA (dem Kiezplatz) aufgeführt. Gesucht wird entweder Sprech- oder Musiktheater, oder andere performative Formen. Der Raum soll in die Inszenierung stark eingebunden werden. Die Freilichtsituation muss bedacht werden.

Eines der Gastspiele wird auf dem CALIGARIPLATZ vor dem Festivalzentrum aufgeführt. Gesucht wird eine stumme Tanz-, Performance- oder Theaterform, oder ein Format, das den öffentlichen Raum in besonderer Weise einbindet. Bedacht werden muss die Freilichtsituation, der Straßelärm, evtl. auch die Schwierigkeiten das Gelände zu beleuchten oder zu beschallen und den „Einlass“ zu kontrollieren.

Jedes der Gastspiele soll insgesamt dreimal aufgeführt werden, (am 04.06, 05.06. und 06.06.2010), damit möglichst viele Zuschauer die Chance haben, alle drei Inszenierungen zu sehen.

## **Kontakt zur Festivalleitung**

Theatergruppe Antigone 2.0

Benedict Roeser

Kamminer Str. 23

10589 Berlin

Telefon: (030) 34096069

Fax: (030) 37309280

Mail: [leitung@antikekstase.de](mailto:leitung@antikekstase.de)